UNIVERSITÄT
LUZERN

RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

ÖFFENTLICHES RECHT

RÜCKKEHR DES WOLFS – JURISTISCHE ÜBERLEGUNGEN ZWISCHEN BIODIVERSITÄT, HERDENSCHUTZ, JAGD- UND INITIATIVRECHT

PROF. DR. IUR. ROLAND NORER

Rückkehr des Wolfs - Juristische Überlegungen, 18. März 2021

UNIVERSITÄT
LUZERN

GLIEDERUNG

I. Einleitung

1. Kulturwissenschaften
2. Statistik
3. Politik
4. Recht

II. Schutzstatus

1. Internationales Recht
2. Europarecht
3. Nationales Recht

III. Handlungsspielräume

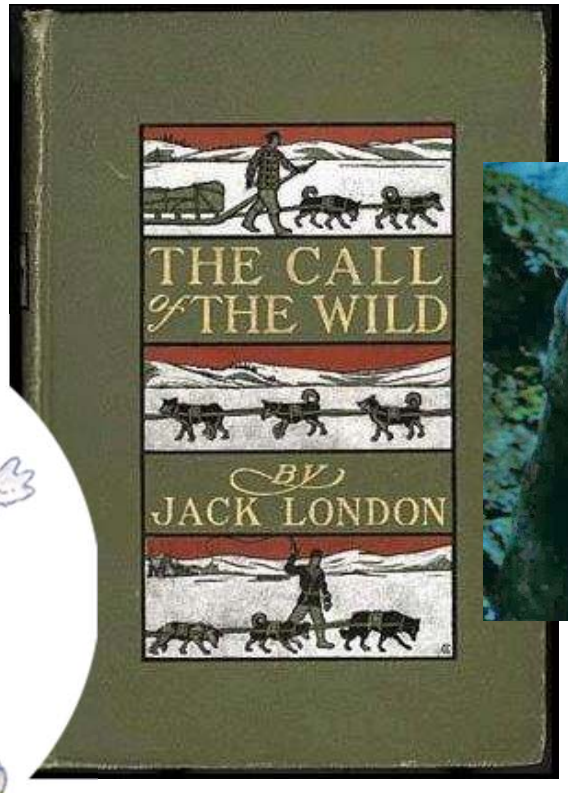
1. Schutzstatus
2. Regulierung
3. Zonierung
4. Exkurs: Tierschutzrecht

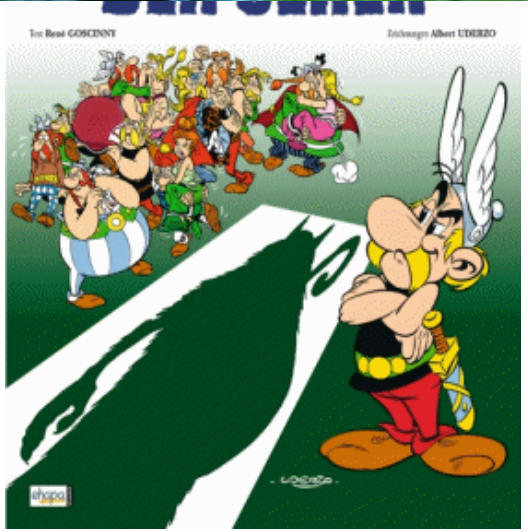
IV. Schluss

UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

1. Kulturwissenschaften



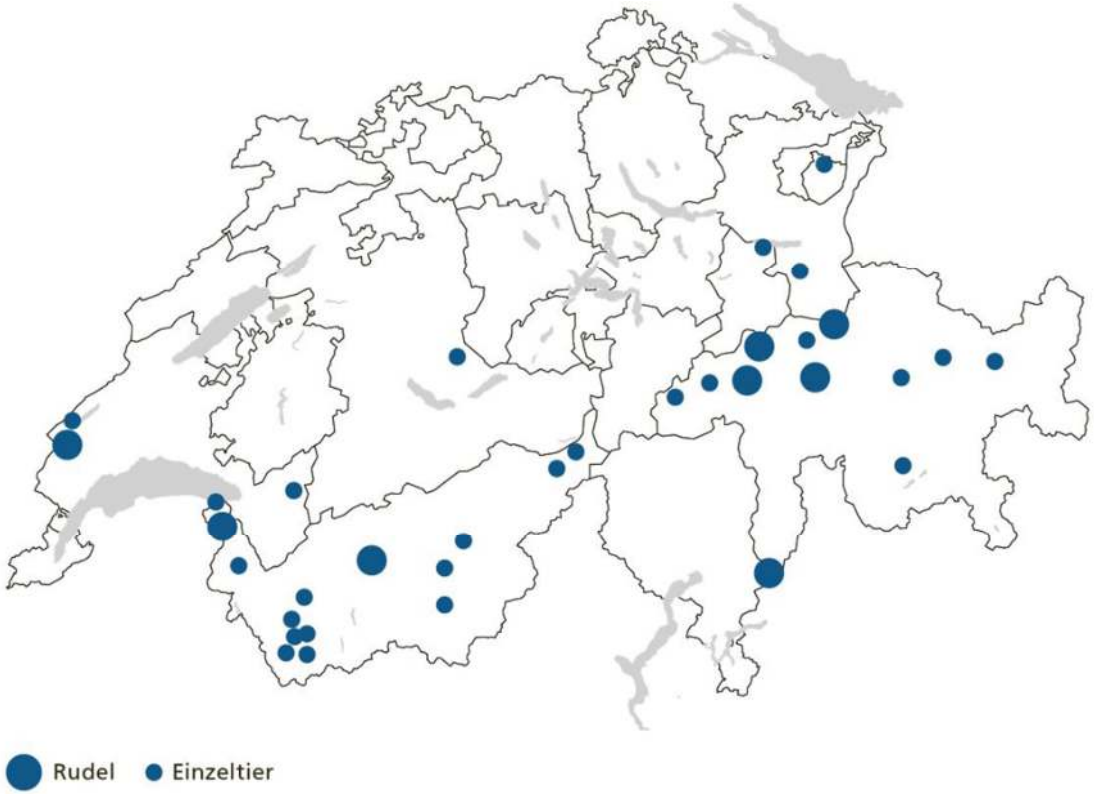


UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

2. Statistik CH

Quelle: uvek, Stand Ende 2019



UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

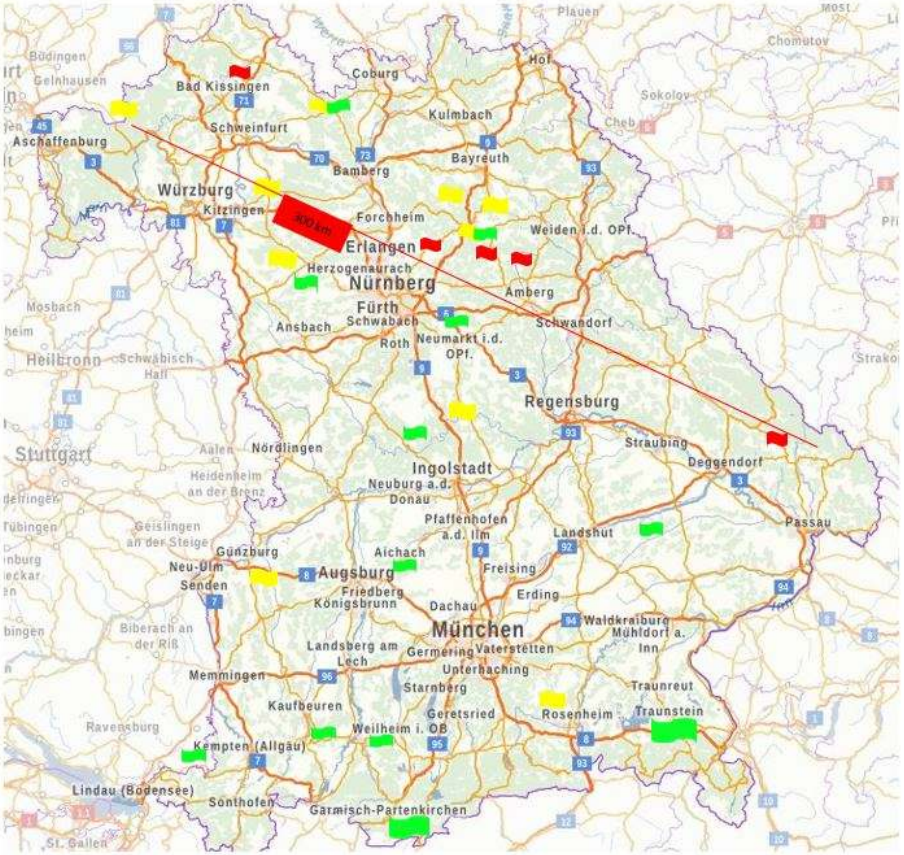
2. Statistik Ö

UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

2. Statistik BAY

Wolfsnachweise in Bayern in den Jahren 2019/2020



UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

3. Politik

«Ich bin jetzt fünfeinhalb Jahre Vorsteherin des UVEK, und ich hatte in dieser Zeit, glaube ich, vier Sessionen ohne Wolfsdiskussion. Das ist unsere Realität.»

(Doris Leuthard, Amtl. Bull. SR 2016, S. 146)

Motion Imoberdorf/Rieder 14.3570
Motion Engler 14.3151
Motion Fournier 10.3264
Standesinitiative VS 14.320

rund 80 parlamentarische Vorstösse

UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

Änderung des Jagdgesetzes

Volksabstimmung vom 27. September 2020

UNIVERSITÄT
LUZERN

I. EINLEITUNG

4. Recht

Literatur

«ius carnivoris»

Rechtsprechung

BGer

diverse Entscheide (Wolfsabschuss von Reckingen)

BGE 131 II 58 (Beschwerdebefugnis WWF)

EuGH

C-342/05 Finnland (präventive Wolfsjagd)

C-674/17 Finnland (bestandspflegende Wolfsjagd)

C-88/19 Rumänien (natürliches Verbreitungsgebiet)

«ius lupi»

UNIVERSITÄT
LUZERN

II. SCHUTZSTATUS

1. Internationales Recht

multilateral environmental agreements (MEA)

Washingtoner Übereinkommen (CITES)
Bonner Übereinkommen (CMS)
Biodiversitätskonvention (CBD)
Alpenkonvention

II. SCHUTZSTATUS

Berner Konvention

Berner Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (SR 0.455)

- Smaragd-Netzwerk
- Art. 5 ff. Artenschutz
- streng geschützte Tierarten in Anhang II (Wolf), geschützte Tierarten in Anhang III
- Art. 9 artenschutzrechtliche Ausnahme
- Vorbehalte: 14 Vertragsparteien
- Empfehlungen und Resolutionen des Ständigen Ausschusses
- Aktionsplan Wolf

UNIVERSITÄT
LUZERN

II. SCHUTZSTATUS

2. Europarecht

Natura 2000

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)

RL 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. 1992 L 206/7)

- Anhang II (Tierarten für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden), Anhang IV (streng zu schützende Tierarten)
  Anhang V (Tierarten deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmassnahmen sein können)
- Art. 16 artenschutzrechtliche Ausnahme
- Vorbehalte: 9 Mitgliedstaaten
- Leitfäden

UNIVERSITÄT
LUZERN

II. SCHUTZSTATUS

3. Nationales Recht

Regelungsansätze: Jagdrecht – Naturschutzrecht

3.1. Bund

Bundesverfassung Art. 79 BV

Jagdgesetz (JSG), Jagdverordnung (JSV)

Art. 8bis JSV nicht einheimische Tiere

Konzept Wolf Schweiz (2016), Vollzugshilfe Herdenschutz (2019)

UNIVERSITÄT
LUZERN

KANTON URI

II. SCHUTZSTATUS

3.2. Kantone

Kantonsverfassung

Art. 49 Abs. 2 KV UR

«Der Kanton erlässt Vorschriften zum Schutz vor Grossraubtieren und zur Beschränkung und Regulierung des Bestands. Die Förderung des Grossraubtierbestands ist verboten.»

Kantonale Jagdgesetze und -verordnungen

Kantonale Wolfskonzepte

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

1. Schutzstatus

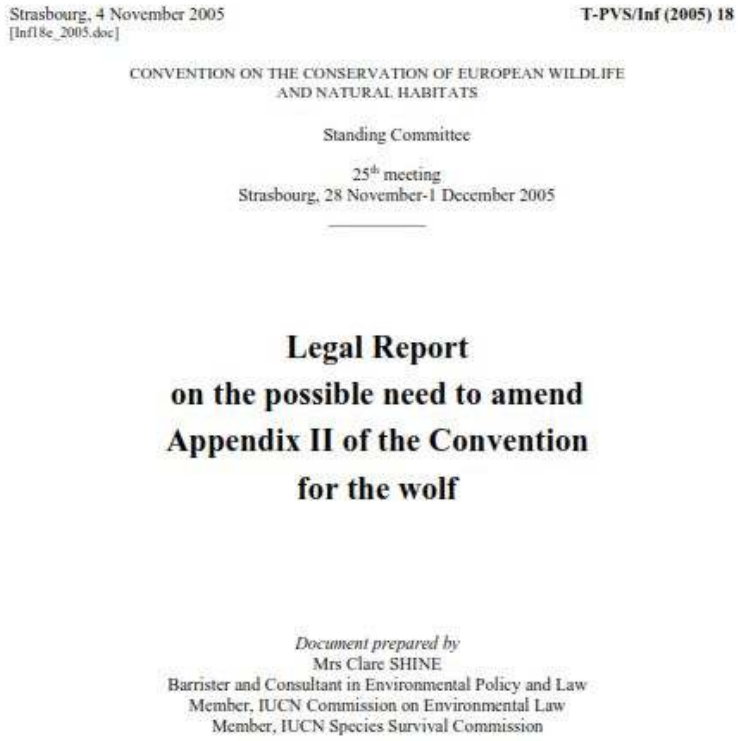
1.1. Berner Konvention

<u>Änderung</u>

Art. 16 und 17 BK

Rückstufung des Wolfs von Anhang II in Anhang III

Vorstoss Schweiz (2006)



Strasbourg, 4 November 2005 T-PVS/Inf (2005) 18
[Inf18e_2005.doc]

CONVENTION ON THE CONSERVATION OF EUROPEAN WILDLIFE AND NATURAL HABITATS

Standing Committee

25th meeting
Strasbourg, 28 November-1 December 2005

Legal Report on the possible need to amend Appendix II of the Convention for the wolf

Document prepared by
Mrs Clare SHINE
Barrister and Consultant in Environmental Policy and Law
Member, IUCN Commission on Environmental Law
Member, IUCN Species Survival Commission

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

Vorbehalt
Art. 22 BK
nachträgliche Ergänzung
Vorstoss Schweiz (2012)

Kündigung
Art. 23 BK
Motion Fournier (seit 2012)

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

1.2. FFH-Richtlinie

Änderung

Art. 19 FFH-RL

Rückstufung des Wolfs durch Streichung in Anhang IV

Zusammenhang zur Berner Konvention

Vorbehalt

Art. 19 FFH-RL

Gleichheit der Mitgliedstaaten vor den Verträgen (Art. 4 Abs. 2 EUV)

abstruse Folgen

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2. Regulierung

Eingriffsmöglichkeiten, ausnahmsweise

fachlich anerkannt
Large Carnivore Initiative for Europe (LCIE)

Guidelines for Population Level Management Plans for Large Carnivores

Contract nr. 070501/2005/424162/MAR/B2

FINAL Version 1st July 2008

Large Carnivore Initiative for Europe

IUCN/SSC WORKING GROUP

Prepared by Large Carnivore Initiative for Europe
c/o Istituto di Ecologia Applicata, July 2008
Via Arezzo 29 – IT 00161 Rome

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.1. Berner Konvention

Art. 9 Abs. 1

Unter der Voraussetzung, dass es keine andere befriedigende Lösung gibt und die Ausnahme dem Bestand der betreffenden Population nicht schadet, kann jede Vertragspartei Ausnahmen von den Artikeln 4, 5, 6, 7 und vom Verbot der Verwendung der in Artikel 8 bezeichneten Mittel zulassen

- zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt;
- zur Verhütung ernster Schäden an Kulturen, Viehbeständen, Wäldern, Fischgründen, Gewässern und anderem Eigentum;
- im Interesse der öffentlichen Gesundheit und Sicherheit, der Sicherheit der Luftfahrt oder anderer vorrangiger öffentlicher Belange;
- für Zwecke der Forschung und Erziehung, der Bestandsauffrischung, der Wiederansiedlung und der Aufzucht;
- um unter streng überwachten Bedingungen selektiv und in begrenztem Umfang das Fangen, das Halten oder eine andere vernünftige Nutzung bestimmter wildlebender Tiere und Pflanzen in geringen Mengen zu gestatten.

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.2. FFH-Richtlinie

Art. 16 Abs. 1

Sofern es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt und unter der Bedingung, daß die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen, können die Mitgliedstaaten von den Bestimmungen der Artikel 12, 13 und 14 sowie des Artikels 15 Buchstaben a) und b) im folgenden Sinne abweichen:

a) zum Schutz der wildlebenden Tiere und Pflanzen und zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume;
b) zur Verhütung ernster Schäden insbesondere an Kulturen und in der Tierhaltung sowie an Wäldern, Fischgründen und Gewässern sowie an sonstigen Formen von Eigentum;
c) im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit oder aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art oder positiver Folgen für die Umwelt;
d) zu Zwecken der Forschung und des Unterrichts, der Bestandsauffüllung und Wiederansiedlung und der für diese Zwecke erforderlichen Aufzucht, einschließlich der künstlichen Vermehrung von Pflanzen;
e) um unter strenger Kontrolle, selektiv und in beschränktem Ausmaß die Entnahme oder Haltung einer begrenzten und von den zuständigen einzelstaatlichen Behörden spezifizierten Anzahl von Exemplaren bestimmter Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV zu erlauben.

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.3. Nationales Recht

Art. 7 JSG Artenschutz: Allgemein

Einzeltiere:
Art. 12 Abs. 2 JSG; Art. 9bis JSV

Bestandesregulierung:
Art. 12 Abs. 4 JSG; Art. 4 + 4bis JSV

Bewilligungen:
23 Abschüsse von Einzelwölfen seit 2000 (davon 9 ausgeführt)
8 Bestandesregulierungen seit 2015 (davon 4 ausgeführt)

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

Revision:

Aufteilung des Art. 7 JSG in einen Schutz- und einen Regulierungsartikel

Einzeltiere:
Art. 12 Abs. 2 E-JSG: verhaltensauffällige Tiere, Schaden anrichten, Gefährdung von Menschen, kein Beschwerderecht nach Art. 12 NHG

Bestandesregulierung:
Art. 7a E-JSG: Wölfe ausdrücklich genannt (1.9.-1.1.), keine Gefährdung des Populationsbestands, Voraussetzungen, präventiv, Kantone nach Anhörung des BAFU

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4. Bewertung

2.4.1. keine andere befriedigende Lösung
Verhältnismässigkeitsprinzip

Umsetzung:
nicht ausdrücklich, Art. 5 Abs. 2 BV
Bestandesregulierung: Art. 4 Abs. 1 JSV; Art. 7a Abs. 2 E-JSV

mildere Massnahmen:
- Fütterungsverbot, Verbot des Auslegens von Lockfutter
- Einfang und Umsiedlung
- Vergrämung
- Besenderung
- Kompensation
- Herdenschutzmassnahmen

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.1. keine andere befriedigende Lösung

Herdenschutzmassnahmen

Verknüpfungen
Art. 9bis Abs. 3 + 6 JSV einzelne Wölfe

Revision:
Art. 9b Abs. 2 lit. b E-JSV (Unterscheidung erstmalig besuchte Wolfsgebiete – bekannte Wolfsgebiete)
Art. 13 Abs. 4 E-JSG Entschädigung
Art. 4b Abs. 4 E-JSV Information

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.1. keine andere befriedigende Lösung

Herdenschutzmassnahmen

Herdenschutz

- funktioniert schlecht bzw. gar nicht
- ist faktisch nicht möglich
- ist rechtlich nicht möglich
- ist unzumutbar (Art. 10h E-JSV)
- ist nachteilig

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.2. keine Schädigung des Populationsbestands

Umsetzung:
nicht ausdrücklich
Bestandesregulierung: Art. 4bis JSV Abschussgrenzen

Revision:
Art. 7a Abs. 2 E-JSG

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

Betrachtungsebene:

Legend: FV Favourable | XX Unknown | U1 Unfavourable-Inadequate | U2 Unfavourable-Bad

Current selection: 2013-2018, Mammals, Canis lupus, Alpine. **Annexes** II*, IV. Show all Mammals

Member States reports

MS	Range (km²)				Population									Habitat for the species				Future prospects				Overall assessment						Distribution area (km
	Surface	Status (% MS)	Trend	FRR	Min	Max	Best value	Unit	Type est.	Method	Status (% MS)	Trend	FRP	Unit	Occupied suff.	Unoccupied suff.	Status	Trend	Range prosp.	Population prosp.	Hab. for sp. prosp.	Status	Curr. CS	Curr. CS trend	Prev. CS	Prev. CS trend	Status Nat. of ch.	CS trend Nat. of ch.	Distrib.
BG	26000	13.16	=	26000	360	540	N/A	i	minimum	b	11.99	=	375	i	Y		FV	=	unk	unk	unk	XX	FV	=	FV		knowledge	knowledge	13800
FI	4500	2.28	=	≈	N/A	3	N/A	i	estimate	b	0.04	=	>		Y		FV	=	poor	poor	good	U1	U1	=	U1	=	noChange	noChange	1100
FR	24692	12.50	+	≈	387	477	430	i	estimate	a	11.46	+	≈		Y	Unk	FV	+	good	good	good	FV	FV	+	FV		N/A	N/A	23600
HR	8615	4.36	=	≈	N/A	N/A	75	i	mean	b	2	=	>		Y		FV	+	good	poor	poor	U1	U1	+	N/A			N/A	N/A
IT	23100	11.69	+	≈	329	375	N/A	i	minimum	a	9.38	+	≈		Y		FV	=	good	good	good	FV	FV	+	FV		noChange	genuine	19400
PL	12800	6.48	=	≈	N/A	N/A	294	i	estimate	b	7.83	=	≈		Y		FV	=	good	good	good	FV	FV	=	FV		noChange	noChange	8000
RO	67300	34.06	=	≈	1500	1800	N/A	i	estimate	a	43.96	=	1600	i	Y		FV	=	good	good	good	FV	FV	=	FV		noChange	noChange	48800
SI	4086	2.07	+	≈	49	53	N/A	i	interval	a	1.36	+	≈		Y		FV	=	good	good	good	FV	FV	+	U1	=	genuine	genuine	3500
SK	26500.79	13.41	=	≈	300	600	N/A	i	estimate	b	11.99	=	≈		Y		FV	+	good	good	good	FV	FV	=	FV		N/A	knowledge	19900
AT	*8900*	*0*	*+*	*N/*	*6*	*8*	*N/A*	*i*	*minimum*	*c*	*0*	*x*	*N/*				*N/A*	*N*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*5500*
ES	*N/A*	*0*	*x*	*>*	*N/A*	*10*	*N/A*	*i*	*minimum*	*b*	*0*	*+*	*x*		*Y*		*FV*	*=*	*poor*	*unk*	*good*	*XX*	*U1*	*x*	*N/A*	*N/A*	*knowledge*	*knowledge*	*N/A*
SE	*15800*	*0*	*N*	*N/*	*N/A*	*5*	*N/A*	*i*	*estimate*	*N/A*	*0*	*N*	*N/*				*N/A*	*N*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*N/A*	*5700*

Automatic Assessments Show

EU biogeographical assessments

Dec.	MS/EU28	Surface	Status Range	Trend	FRR	Min	Max	Best value	Unit			Status Population	Trend	FRP	Unit			Status Hab. for species	Trend	Range prosp.	Population prosp.	Hab. for sp. prosp.	Status Future prosp.	Curr. CS	Curr. CS trend	2012 CS	2012 CS trend	Status Nat. of ch.	CS trend Nat. of ch.	2001-06 status with backcasting	Ta
REJ	AT		2XP									2XP		>>									2XP	3XP							
REJ	ES	N/A	2XP	+	>	10	30	30				2XP	+	>				2XP	=	good	good	good	2XP	MTX	+	FV	=			FV	
OK	EU28	197593.79	1	+	≈ 197593.79	3294	4217	3753	i			2XP	=	≈ 3753	i			2XP	+	good	good	good	2XP	MTX	=	FV	=	nc	nc	FV	
IDS	BG					540	980	980					+							good	good	good	2XP	3XP	+	FV				FV	
IDS	BG																				poor		2XP	3XP	=	U1	=			U1	

The current dataset is readonly, so you cannot add a conclusion.

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.2. keine Schädigung des Populationsbestands

Betrachtungsebene:
mitgliedstaatliche, populationstechnische, biogeographische, europäische; Kombination

Schweiz: alpine Population, Wolfszahl nach Kompartimenten

EU: Ergebnis?
Ausnahme: Eingriff trotz nicht günstigen Erhaltungszustands
(EuGH C-674/17, C-342/05)

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.3. Schutz der Pflanzen- und Tierwelt

Umsetzung:
Einzelwölfe: Art. 7 Abs. 2 JSG
Bestandesregulierung: Art. 4 Abs. 1 lit. a + b JSV

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.4. Verhütung ernster Schäden

Umsetzung:
Art. 1 Abs. 1 lit. c JSG Begrenzung von Schäden
Einzelwölfe: Art. 12 Abs. 2 JSG, Art. 9bis Abs. 1 JSV «erhebliche Schäden»
Bestandesregulierung: Art. 12 Abs. 4 JSG, Art. 4 Abs. 1 lit. c JSV «grosse Schäden»

Unterscheidung erheblicher – grosser Schaden
«important» – «considérable»
«rilevante» – «ingente»

«übermässige Wildschäden» nach WZVV

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.4. Verhütung ernster Schäden

«ernste Schäden»
besonders qualifizierte Schäden, nicht normale wirtschaftliche Risiken,
wirtschaftliche Existenz gefährdend?

Ansätze:

- bestimmtes Schadensausmass
- wiederholte Rissereignisse
- wesentliche Erschwerung der Weidehaltung
- (Aufgabe der Weidehaltung)

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.5. Öffentliche Gesundheit und Sicherheit, andere öffentliche Belange

Umsetzung:
Einzelwölfe: nein
Bestandesregulierung: Art. 4 Abs. 1 lit. d-f JSV, Art. 4bis Abs. 3 JSV

Revision
Einzelwölfe: Art. 12 Abs. 2 E-JSG, Art. 9b Abs. 1 E-JSV
Bestandesregulierung: Art. 7a Abs. 2 lit. b E-JSG
«konkrete»
«Gefährdung von Menschen»
«Verhaltensauffälligkeit»

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.4.5. Öffentliche Gesundheit und Sicherheit, andere öffentliche Belange

Ansätze:

- Schutz vor Naturgefahren
- Höheres Aggressionspotential von Rinderherden

- Öffentliches Interesse am Erhalt der Alpwirtschaft
- Kulturelles Erbe
- Gefährdete Tierrassen
- Vermarktungsprogramme
- Offenhaltung der Landschaft, Erhalt der Biodiversität
- Landschaftsschutz
- Klimaschutz
- Tourismus

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

2.5. Fazit

Regulierungsansatz
Identifizierung

Motion 21.3002 «Schweizer Wolfspopulation. Geregelte Koexistenz zwischen Menschen, Grossraubtieren und Nutztieren»
insb. Herabsetzung von Schwellenwerten

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

3. Zonierung

verschiedene Zonierungskonzepte

fachlich grds. empfohlen
Ständige Ausschuss der Berner Konvention
Large Carnivore Initiative for Europe (LCIE)

rechtlich komplex

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

3.1. Wolfsschutzgebiete

Konzentration des (vollständigen) Schutzes auf bestimmte Territorien

Grossraubtiere teilweise enorme Reviergrössen
natürliches Verbreitungsgebiet (EuGH C-88/19 Rumänien)

→ unzulässig

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

3.2. Wolfsfreie Zonen

Gebiete in denen Koexistenz besonders problematisch erscheint (insb. Weidegebiete)
«exclusion zones (no-go zones)», «low-density areas (LDAs)»

2020 Anfrage Europaparlament: Erklärung des Alpenraums zu «wolfsfreien Zonen»
Ablehnung (Arg. Ausnahmen sind Einzelfallprüfungen)

Rentierhaltung Schweden, Norwegen; Finnland (Vorbehalt Anhang V)

→ grds. unzulässig

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

3.3. Weideschutzgebiete

Bericht Europäisches Parlament 2018 über die Lage und Zukunftsperspektiven der Schaf- und Ziegenhaltung
Ausbreitung von Wölfen in bestimmten Weidegebieten zu steuern

konzeptionelle Überlegungen
Ausweisungskriterien (insb. keine andere befriedigende Lösung)
Einzelfallprüfung, antizipierend

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

Bayern: «nicht-schützbare Weidegebiete»

Rechtsfolge:
- Entschädigung unabhängig von Herdenschutzmassnahmen
- Beschleunigung von Entnahmen (Vorziehen der Alternativenprüfung, allenfalls Entnahmen unmittelbar aufgrund Verordnung)
- andere spezielle Vorschriften

Richtung Art. 9b Abs. 2 lit. b E-JSV

→ zulässig?!

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

4. Exkurs: Tierschutzrecht

4.1. Schutz der Herde

Jagdrecht:

Herdenschutzmassnahmen freiwillig

Orte mit erhöhter Gefahr von Wildschäden (BGer)

Tierschutzrecht:

Verpflichtung zu Herdenschutzmassnahmen?

- Abgrenzung TSchG – JSG
- OVG Lüneburg 17.1.2018 11 ME 448/17

UNIVERSITÄT
LUZERN

III. HANDLUNGSSPIELRÄUME

4.2. Schutz der Herdenschutzhunde

Nutzhunde (Art. 69 Abs. 2 lit. e TSchV)
Sondervorschriften (Art. 70 Abs. 3, Art. 72 Abs. 1, Art. 73 Abs. 1 TSchV)

UNIVERSITÄT
LUZERN

IV. SCHLUSS

«In light of this practical significance it is surprising how little attention has so far been paid to the discipline of (international) law in the scientific literature on large carnivore conservation and management.»

Trouwborst, Managing the Carnivore Comeback: International und EU Species Protection Law and the Return of Lynx, Wolf and Bear to Western Europe, Journal of Environmental Law 2010, S. 350

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!